

Meine Strategie „Günstige Marktführer“



Ich habe ein vereinfachtes Schema, mit dem ich mir bei meinen beobachteten Aktien nur 2 Fragen stelle:

1. Ist das Unternehmen innerhalb seiner Branche stark aufgestellt, hat eine gute Wettbewerbsposition und positive Zukunftsaussichten?
2. Ist der „Unternehmenspreis“, also der Aktienkurs, den ich augenblicklich ausgabe, günstig?

<p style="text-align: center;">Starkes Unternehmen + teure Aktie</p>	<p style="text-align: center;">Starkes Unternehmen + günstige Aktie</p>
<p style="text-align: center;">Schwaches Unternehmen + teure Aktie</p>	<p style="text-align: center;">Schwaches Unternehmen + günstige Aktie</p>

Ich kaufe bis auf wenige Ausnahmen nur „dunkelgrüne“ Aktien, da diese aus meiner Sicht langfristig das beste Chance-Risiko-Verhältnis aufweisen. In meinem Portfolio befinden sich daher weder „heiße Tipps“ noch Aktien, die „in aller Munde“ sind. Hier halte ich es ganz nach Peter Lynch („Der Börse einen Schritt voraus“).

Siehe [Börsenwissen \(Link\)](#).

Wie finde und bewerte ich die „starken Unternehmen“?

Ich vertraue einer Grundannahme: Diejenigen Unternehmen, die in ihrer Branche weltweit führend sind (also unter den Top3), haben in der Vergangenheit bewiesen, dass sie besser sind als die Konkurrenz. Nur starke Unternehmen haben führende Marktpositionen. Ich brauche also nicht zu recherchieren, ob ein Unternehmen inhaltlich stark ist, sondern ob es einen führenden Marktanteil hat und ob es innovativ genug ist, diese Führung zu behalten. Das lässt sich im Internet auch ohne detaillierte Branchenkenntnis gut recherchieren.

Wie finde und bewerte ich die „günstigen Aktien“?

Der Einfachheit halber schaue ich mir nur Aktien von weltweit führenden Unternehmen an. Das minimiert den Zeitaufwand erheblich. Natürlich gibt es zu jeder Aktie eine Unmenge von Kennzahlen, die man recherchieren und bewerten kann. Ich fokussiere hier, denn viel hilft oft nicht viel. Wichtig ist mir, dass die Aktie bei folgenden Kennzahlen nicht überteuert ist:

- KUV = Kurs-Umsatz-Verhältnis
Das KUV setzt den Unternehmens-Jahresumsatz pro Aktie ins Verhältnis zum Aktienkurs. Je geringer das KUV, desto besser.
- KBV = Kurs-Buchwert-Verhältnis
Das KBV setzt das Unternehmens-Eigenkapital pro Aktie ins Verhältnis zum Aktienkurs. Je geringer das KBV, desto besser.
- KCV = Kurs-Cashflow-Verhältnis
Das KCV setzt den Unternehmens-Cashflow pro Aktie ins Verhältnis zum Aktienkurs. Je geringer das KCV, desto besser.
- KGV = Kurs-Gewinn-Verhältnis
Das KGV setzt den Unternehmens-Reingewinn pro Aktie ins Verhältnis zum Aktienkurs. Je geringer das KGV, desto besser.

Wichtig ist mir das Zusammenspiel der Kennzahlen. Beispielsweise ein hoher Reingewinn kann das Ergebnis von Sondereinflüssen sein. Erst wenn er mit einem guten Umsatz korreliert, hat er Qualität. Und gleichzeitig kann ein Unternehmen wirtschaftlich gefährdet sein, wenn es zwar gute Umsätze und Gewinne macht, aber zu wenig Cashflow generiert und in Liquiditätsengpässe kommen kann. Und je mehr Eigenkapital, desto unabhängiger ist ein Unternehmen bzw. interessanter könnte es für einen Aufkäufer sein...

Bei deutschen Aktionären sehr beliebt ist noch die Dividendenrendite. Diese spielt in meinen Überlegungen keine Rolle, da ich Unternehmen für stärker halte, die ihre Gewinne innovativ investieren statt sie auszuschütten und damit noch Verwaltungskosten zu produzieren. Investitionen ins Unternehmen mehren den Unternehmenswert und kommen mir somit mittelbar über einen steigenden Aktienkurs zugute. Ich kaufe also Aktien trotz und nicht wegen einer hohen Dividendenrendite.